

Iran bereit zu Kompromissen mit Trump, erkennt US-Rotlinien an

Iran signalisiert Verhandlungsbereitschaft mit den USA, betont jedoch die Unverhandelbarkeit der Urananreicherung. Trotz Herausforderungen sehen beide Seiten Potenzial für eine Einigung.



Teheran, Iran – Iran zeigt sich in den Verhandlungen mit den

Vereinigten Staaten kompromissbereit bezüglich seines Nuklearprogramms. Dennoch bleibt die Urananreicherung ein nicht verhandelbares Thema, wie der Sprecher des Außenministeriums Teherans gegenüber CNN erklärte. Dies deutet darauf hin, dass Washington diese Position versteht.

Kompromissbereitschaft und Urananreicherung

„Wenn die Absicht darin besteht, sicherzustellen, dass Irans Nuklearprogramm nicht für militärische Zwecke genutzt wird, denke ich, dass wir dies einfach umsetzen könnten“, sagte Esmail Baghaei, der Sprecher des iranischen Außenministeriums, am Montag in Teheran. Auf die Frage von CNN, wie ein Kompromiss in den Gesprächen erreicht werden könne, antwortete Baghaei, es gebe „viele Möglichkeiten“, ohne konkret zu werden.

Er fügte jedoch hinzu, dass das Recht Irans auf friedliche Nuklearenergie geschützt werden müsse, und bekräftigte damit die langjährige iranische Position in den Verhandlungen. „Wenn die Absicht der USA darin besteht, den Iranern ihr Recht auf friedliche Nuklearenergie zu verweigern, wäre das äußerst problematisch und könnte den gesamten Prozess in Frage stellen“, fügte er hinzu.

Fortschritte in den Verhandlungen

Nach dem langsamen Vorankommen der Gespräche während der fünften Verhandlungsrunde in Rom äußerte Präsident Donald Trump am Sonntag Optimismus über den Fortschritt. „Wir hatten gestern und heute sehr gute Gespräche mit dem Iran. Mal sehen, was passiert. Ich denke, wir könnten bald gute Nachrichten an der Iran-Front haben“, erklärte Trump den Reportern in New Jersey, während er sich auf die Rückkehr nach Washington vorbereitete.

Der iranische Außenminister Abbas Araghchi bezeichnete die Gespräche als „eine der professionellsten Verhandlungsrunden“, betonte jedoch, dass die Schlüsselthemen „zu kompliziert sind, um sie in zwei oder drei Meetings zu lösen“. Während die Trump-Administration darauf drängt, dass Teheran jegliche Urananreicherung beendet, was sowohl für zivile als auch militärische Anwendungen von Bedeutung ist, scheint Baghaei eine sanftere Herangehensweise der US-Verhandler in den Gesprächen wahrzunehmen.

Globale Besorgnis über Urananreicherung

„Die Tatsache, dass wir bisher unsere Gespräche fortgesetzt haben, bedeutet, dass wir ein gewisses Maß an Verständnis haben, dass Iran unter keinen Umständen auf sein Recht auf friedliche Nuklearenergie verzichten kann“, sagte Baghaei. Im März erklärte Rafael Grossi, der Leiter der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEA), dass der Vorrat an angereichertem Uran in Iran in drei Monaten um die Hälfte gestiegen sei. „Iran ist der einzige Nicht-Atomwaffenstaat, der auf diesem Niveau anreichert, was mir ernsthafte Sorgen bereitet“, sagte er.

Optimismus trotz Herausforderungen

Irans Oberster Führer Ayatollah Ali Khamenei wies die Chancen auf einen Deal öffentlich zurück und stellte die US-Verhandler vor den Gesprächen zu Freitag in einer ihm zugeschriebenen Stellungnahme auf seiner offiziellen Website in Frage: „Versuchen Sie, keinen Unsinn zu reden.“ Dennoch war Baghaei optimistisch, was die Chancen auf ein US-iranisches Abkommen betrifft, und sah einen „Win-Win“-Ansatz für beide Seiten. „Wenn wirklich der Wille da ist, gibt es Wege“, sagte er. „Es gibt nicht nur einen Weg, es gibt so viele Möglichkeiten.“

Bedrohungen und nationale Sicherheit

Mehrere amerikanische Offizielle berichteten letzte Woche CNN, dass die USA neue Informationen erhalten haben, die darauf hindeuten, dass Israel plant, iranische Nuklearanlagen anzugreifen, während die Trump-Administration ein diplomatisches Abkommen mit Teheran anstrebt. Baghaei sagte, Iran sei entschlossen im Angesicht der Bedrohung durch einseitige israelische Militärschläge auf Iran. „Die Iraner wären nicht zugänglich für irgendeine Art von Druck“, betonte er. „Wenn es darum geht, diese Sprache zu verwenden, werden die Iraner mit einer Stimme sprechen, und wir werden unsere nationale Sicherheit sicherlich verteidigen.“

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at